



Liebe Newsletter-Leser,

Sie halten die 50. Ausgabe des Newsletters der Netzwerkagentur GenerationenWohnen in Ihren Händen. Zu diesem Anlass haben wir uns etwas Besonderes überlegt: Der 50. Besucher des nächsten Freitagscafés erhält eine kleine Überraschung.

Mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns in eine zweimonatige Sommerpause. Der nächste Newsletter erscheint im August 2013. Wir wünschen schon jetzt einen sonnenreichen und erholsamen Sommer!

Das Team der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

// 001 // Termine und Aktuelles

// 001 //
Termine und
Aktuelles

- 23.05. Ausstellungseröffnung: **Stadtplanungsakademie Berlin-Helsinki** [..mehr](#)
- 24.05. Fachtagung: **Musik und Demenz** [..mehr](#)
- 26. – 30.05. **eXkursionen der Netzwerkagentur GenerationenWohnen** [..mehr](#)
- 31.05. Freitagscafé: **Friede, Freude, Nachbarschaft?** [..mehr](#)
- 31.05. & 01.06. Eröffnung & Bürgerfest: **Park am Gleisdreieck – Westpark** [..mehr](#)
- 06. - 07.06. 3. Kongress Städtenetzwerk: **Bürger und Politik in der Stadtgesellschaft** [..mehr](#)
- 14.06. Freitagscafé: **study meets reality** [..mehr](#)
Wohntische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen [..mehr](#)

// 002 // Informationen aus dem Netzwerk

// 002 //
Informationen aus dem
Netzwerk

- **Wohnen für Hilfe – Wer hat Interesse?** [..mehr](#)

// 003 // Baugemeinschaften

// 003 //
Baugemeinschaften

- **Kultur/Gewerbe Neubauprojekt FRIZZ23** sucht noch Investoren und Nutzer [..mehr](#)
- **Wohnen am Weißen See – Leben in der Großstadt** – hat noch freie Wohnungen [..mehr](#)

// 004 // Miete und Genossenschaft

// 004 //
Miete und Genossen-
schaft

- **Rathausstern Lichtenberg** sucht Neubaugruppe im Mietshäuser Syndikat [..mehr](#)
- **Quartier in Berlin gesucht** [..mehr](#)

// 005 // Publikationen / Pressebox

// 005 //
Publikationen/
Pressebox

- Fotoausstellung: **„Neu anfangen im Alter – Begegnung der Generationen“** [..mehr](#)

Pressebox

Baut, Genossen, baut! | Zeit Online [..mehr](#)

Wohnungsbau in Berlin: Die halbe Miete? | tip Berlin [..mehr](#)

Dorf für Demente - Im Dorf des Vergessens | Zeit Online [..mehr](#)

Die TING HÖFE im Fachmagazin we | werte entwickeln [..mehr](#)

Mehrere Generationen unter einem Dach | radio eins [..mehr](#)



// 001 // Termine und Aktuelles

Ausstellungseröffnung: Stadtplanungsakademie Berlin-Helsinki
Termin: Donnerstag, 23.05.2013 | 18.00 - 21.00 Uhr
Ort: Finnland-Institut | Georgenstraße 24 | 10117 Berlin

Ausstellungseröffnung mit **Podiumsdiskussion** zum Thema **Stadtplanung über Landesgrenzen – Wünsche und Ergebnisse**

„Die Neunutzung offener Stadtgebiete und ehemaliger Industriearale ist in sich dynamisch entwickelnden Städten wie Helsinki und Berlin gleichermaßen ein Top-Thema. Die Stadtplanungsakademie Berlin – Helsinki, ein gemeinsames Projekt der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und des Helsinkier Stadtplanungsamtes, sorgt seit 2011 für intensiven Austausch zwischen beiden Partnern. [...]

In der Stadtplanungsakademie Berlin – Helsinki geht es um den Austausch von Wissen und Erfahrungen, die Weiterentwicklung der jeweiligen Planungskultur und u.a. auch um co-housing Modelle aus Berlin.

Die hieraus entstandene Ausstellung verleiht Einblick in die Arbeit der Stadtplaner und stellt die Ergebnisse des Projekts in Modellen, Texten und Abbildungen vor.“

Ansprechpartnerin ist Frau Hanna Laajalahti | Tel.: (030) 520 02 60 18 | Mail: kunst@finstitut.de

Weitere Informationen finden Sie [hier](#). <<

Fachtagung: Musik und Demenz
Termin: Freitag, 24.05.2013 | 09:00 – 16.00 Uhr
Ort: Räume der Landesmusikakademie Berlin | Straße zum FEZ 2 | 12459 Berlin

„Musik kann gerade bei demenziell erkrankten Menschen Isolationen brechen, Erinnerungen beleben und alte Kommunikationswege öffnen. Um neue Anregungen für den Einsatz von Musik kennenzulernen und Erfahrungen im Umgang mit demenziell Erkrankten auszutauschen, lädt die Landesmusikakademie zur Fachtagung »Musik und Demenz« ein.“

Die **Teilnahmegebühr** beträgt **35,-€**.

Ansprechpartnerin ist Frau Helena Tsiflidis | Tel.: (030) 53 07 12 05 | Mail: tsiflidis@landesmusikakademie-berlin.de

Weitere Informationen sowie das **Anmeldeformular** finden Sie [hier](#). <<

eXkursionen der Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Termin: Sonntag, 26.05.2013 – Donnerstag, 30.05.2013
Orte: Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte | Weißensee

Von Sonntag, den 26.05. bis Donnerstag, den 30.05. organisiert die Netzwerkagentur GenerationenWohnen wieder eXkursionen in Berliner Wohnprojekte und Baugruppen. Architekten, Projektentwickler oder die Bewohner selbst werden ihr jeweiliges Projekt vorstellen und Ihre Fragen beantworten. Thema in diesem Jahr sind **Soziale Nachbarschaften**.

Wir starten am Sonntag, den 26.05. mit dem **Johanniter-Quartier, Wohn- und Servicehaus für ältere Menschen** in Potsdam. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr in der Zeppelinstraße 131 in Potsdam, auf der Sonnenterrasse des Cafés „hier & heute“.

Informationen über die **weiteren Projekte und Termine** erhalten Sie über die Beratungsstelle | Tel.: (030) 69081 777 | Email: beratungsstelle@stattbau.de | Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de> <<



Freitagscafé: Friede, Freude, Nachbarschaft? – Vom Wohnen in der Gemeinschaft
Termin: Freitag, 31.05.2013 | 16:00 - 18:00 Uhr
Ort: Pavillon im Volkspark Friedrichshain | Friedenstraße 101 | 10249 Berlin

Im Rahmen des europäischen Festes der Nachbarn diskutieren wir über soziale Nachbarschaften: was läuft gut mit den Nachbarn? Was sind die Hemmschwellen für ein gutes Zusammenleben? Welche Ausstrahlung haben Baugruppen in die Nachbarschaft? Welche geeigneten Modelle fürs Wohnen im Alter gibt es in der Nachbarschaft? Und wie entstehen soziale Nachbarschaften?

Vertreter von gemeinschaftlichen Wohnprojekten werden eingeladen, über ihre Erfahrungen zu berichten.

Zur Feier der 50. Ausgabe unseres Newsletters erhält der 50. Besucher eine kleine Überraschung!

Weitere Informationen erhalten Sie über die Beratungsstelle | Tel.: (030) 69081 777 | Email: beratungsstelle@stattbau.de | Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de> <<

Eröffnung & Bürgerfest: Park am Gleisdreieck – Westpark
Termin: Freitag, 31.05.2013 | ab 14.00 Uhr & Samstag, 01.06.2013 | ab 12.00 – ca. 18.00 Uhr
Ort: Park am Gleisdreieck

„Mit der Eröffnung des westlichen Parkteils am Gleisdreieck ist Berlins neuer City-Park komplett. Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich jahrelang für den Park eingesetzt und die Planung begleitet.

Entstanden ist ein attraktiver Ort für Sport, Freizeit, Erholung und Entspannung, in dem auch Pilotprojekte, wie der Naturerfahrungsraum oder das Projekt »Gärten im Garten« umgesetzt wurden.

Sie sind herzlich eingeladen, den neuen Park mit seiner Weite und Vielfalt kennenzulernen:

Eröffnung am Freitag, 31.05.2013, ab 14.00 Uhr
Parkrundgang mit dem Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Michael Müller, den Landschaftsarchitekten des Atelier Loidl, der Grün Berlin GmbH und Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Bezirke und Bürgerinitiativen.

Treffpunkt: Rasenfläche am Eingang Lützowstraße

Bürgerfest am Samstag, 1.06.2013, ab 12.00 bis ca. 18.00 Uhr
Es erwartet Sie ein vielfältiges Programm:
– Kunst, Musik, Sport, Spiel und Kreatives aus der Nachbarschaft
– Berlins ungewöhnlichste Kleingartenanlage mit dem Projekt »Gärten im Garten«
– Imbiss und Getränke u. v. a. m.

Weitere Informationen finden Sie unter www.stadtentwicklung.berlin.de und www.gruen-berlin.de <<

3. Kongress Städtenetzwerk: Bürger und Politik in der Stadtgesellschaft – Ziemlich beste Freunde?
Termin: 06.06. | 11.00 – 19.00 Uhr & 07.06.2013 | 09.30 – 14.00 Uhr
Ort: Kalkscheune Berlin | Johannisstr. 2 | 10117 Berlin

„Mutige und offene Kommunalpolitiker haben die Veränderungsnotwendigkeit erkannt, die aktive Kommunikationsprozesse in der Stadtentwicklung »von unten« bedeuten. Sie machen mit beim »Wagnis« Städtenetzwerk, das im Diskurs über die Zukunft unserer Städte auf die Emanzipation der Bürgerinnen und Bürger setzt.

Auf dem 3. Städtenetzwerkkongress in der Berliner Kalkscheune haben Sie die Möglichkeit, in Workshops zu diskutieren und in Rollenspielen zu »proben.«

Die **Teilnahmegebühr** beträgt **50,-€**.

Weitere Informationen, das **Programm** sowie das **Anmeldeformular** erhalten Sie über den vhw - Bundesverband für Woh-

Im Auftrag der



Freitagscafé: study meets reality

Termin: Freitag, 14.06.2013 | 16:00 - 18:00 Uhr

Ort: Pavillon im Volkspark Friedrichshain | Friedenstraße 101 | 10249 Berlin

ArchitekturstudentInnen der TU-Berlin stellen ihre Entwürfe zum Thema „mitWohnen – gemeinschaftliches Wohnen in Moabit“ vor und laden zur Diskussion mit Interessierten am gemeinschaftlichen Wohnen.

Weitere Informationen erhalten Sie über die Beratungsstelle | Tel.: (030) 69081 777 | Email: beratungsstelle@stattbau.de | Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de> <<

Wohntische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Die „Wohntische“ dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern, wie dem Kreativhaus Mitte, dem Nachbarschaftshaus Mittelhof in Zehlendorf, BA Charlottenburg-Wilmersdorf und der Netzwerkagentur.

Ziel ist, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten. Nähere Informationen erhalten Sie hier: <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521>

Wohntisch „Mehr Generationen wohnen!“ Wilmersdorf

Termin und Ort: Am Stammtisch Interessierte werden gebeten, sich vorher bei Frau Karlsch von der Netzwerkagentur zu melden. Hier erhalten Sie auch weitergehende Informationen: Tel.: 69081 777

Wohntisch „Mehr Generationen wohnen!“ im Kreativhaus Mitte

Termin: Sonntag, 02.06.2013, 15.30 - 17.00 Uhr

Ort: Kreativhaus Mitte, Fischerinsel 3, 10179 Berlin

Der Wohntisch wird begleitet von Olga Prutt. Anschließend ist im Café CoCo noch bis 18.00 Uhr Gelegenheit, sich in kleineren Gruppen zum Klönen, Austauschen und Verabreden zusammen zu setzen.

Wohntisch „Charlottenburg“

Termin: Samstag, vierzehntägig, 14.30 Uhr

Ort: Der genaue Termin und Ort wird Ihnen nach vorheriger Anmeldung mitgeteilt.

Die Gruppe ist inzwischen relativ groß und bittet daher um vorherige Anmeldungen unter: gabok@t-online.de

Wohntisch „Zehlendorf“ im Mittelhof

Termin: Dienstag, vierzehntägig, 18.00 – 19.30 Uhr

Ort: Bibliothek der Villa Mittelhof, Königstr. 42-43, 14163 Berlin

Weitere Informationen zum Wohntisch in Zehlendorf über Frau Petra Glasmeyer: Tel: 030 80 19 75 14

Weitere Informationen erhalten Sie über die Beratungsstelle | Tel.: (030) 69081 777 | Email: beratungsstelle@stattbau.de | Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de> <<



// 002 // Informationen aus dem Netzwerk

Wohnen für Hilfe – Wer hat Interesse?

Gemeinschaftliches, generationenübergreifendes Wohnen einmal anders. In vielen deutschen Universitätsstädten klappt es schon. Berlin tut sich noch ein bisschen schwer.

Wohnen für Hilfe heißt: Statt für die Vermietung von Wohnraum Geld zu bezahlen, erhält der/die 'Vermieter/in' Hilfe im Alltag. Diese Hilfe kann unterschiedlich ausfallen. Möglich sind Haushaltshilfe, Gartenpflege, Einkaufen gemeinsame Spaziergänge oder Unternehmungen. Meistens gilt die Faustregel: pro m² alleingewohnten Wohnraum leistet der/die 'Mieter/in' eine Stunde Hilfe im Monat (zuzüglich der anteiligen Kosten Gas, Wasser und Strom). Umfang und Art der Hilfe kann bzw. wird individuell vereinbart. Ausgenommen sein sollten jedoch ausdrücklich Pflegeleistungen jeglicher Art.

Das Studentenwerk Berlin hat in den letzten Jahren zusammen mit dem Bezirksamt Mitte vergeblich versucht „Wohnen für Hilfe“ in Berlin zu etablieren. Es fanden sich zwar interessierte Studenten und Studentinnen aber keine Vermieter oder Vermieterinnen.

Wir wollen über unseren Newsletter nochmals versuchen, das Interesse für diese Form des Zusammenlebens zu wecken. Wir sprechen jetzt vornehmlich die potentiellen Vermieter/innen an.

Wohnen für Hilfe - Wer macht mit? Wer kann mitmachen?

Wir suchen fünf bis zehn Interessierte ab 60 Jahre, die mindestens ein abgeschlossenes Zimmer zur Verfügung stellen können, die sich vielleicht gelegentlich oder auch öfter einsam fühlen, an einem Kontakt zur jüngeren, studentischen Generation interessiert sind sowie Unterstützung suchen bei den Dingen des täglichen Lebens beim Einkauf, im Haushalt, bei Gängen zum Amt, bei Spaziergängen oder einfach nur Gesprächspartner. Potentielle Mieter und Mieterinnen sind Studenten und Auszubildende, die eine kostengünstige Wohnform suchen und bereit sind, einen Teil ihrer Zeit in Hilfeleistungen für ältere Menschen zu investieren. (Mindestalter von 18 Jahren muss erfüllt sein).

Wir beraten Sie gerne, informieren Sie über die Regularien und unterstützen Sie beim Abschluss von Vereinbarungen. Wir stehen dazu im Kontakt zum Studentenwerk Berlin, die Sie und uns ebenfalls unterstützen.

Wenn Sie **Interesse** haben, melden Sie sich bitte bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen | Tel.: (030) 69081 777 | Email: beratungsstelle@stattbau.de | Internet: <http://www.netzwerk-generationen.de> <<

// 003 // Baugemeinschaften

Kultur/Gewerbe Neubauprojekt FRIZZ23 sucht noch Investoren und Nutzer

„Nach einem ersten Aufruf im Februar, haben sehr schnell diverse Interessenten aus den Bereichen Kunst, Bildung und Kreativwirtschaft ihren Beitritt zum Projekt FRIZZ23 zugesagt. Bis heute sind insgesamt ca. 72% der freien Flächen vergeben. Nach aktuellem Planungsstand stehen für die Bereiche Kreativwirtschaft und Kunst, Einzelhandel und Gastronomie noch ca. 1.300 qm zum Kauf zur Verfügung.“

Zur Vervollständigung einer Kultur/Gewerbe-Baugruppe sucht das Projekt FRIZZ23 weiterhin Mitinvestoren und selbstnutzende Käufer aus den Bereichen Kunst und Kreativwirtschaft.

Die Baugruppe wird in Kürze das Baugrundstück von der landeseigenen Großmarkt GmbH erwerben. Diejenigen, die schon zum Zeitpunkt des Grundstückskaufs Gesellschafter der Baugruppe sind, zahlen deutlich weniger Grunderwerbssteuer. Interessierten empfehlen wir daher sich zeitnah zu melden, um diesen Steuervorteil auch nutzen zu können.

FRIZZ23 wird ein einzigartig zeitgemäßer Ort im Zentrum Berlins, der der Verdrängung von Kreativwirtschaft-Kunst-Bildung



aus dem Zentrum Berlins entgegen wirkt. Als Nord-Entrée des neuen Kunst- und Kreativquartiers am ExBlumengroßmarkt, gerahmt von Friedrichstraße und Jüdischem Museum, an der Grenze von Kreuzberg und Mitte, ist FRIZZ23 hinsichtlich Nutzungsmischung und Einbindung des Umfelds ein neues Modell für Berlin. Die hohe Qualität von Städtebau und Architektur wird vom Bezirk und Senat durch ein qualifizierendes Verfahren sicher gestellt.“

Ansprechpartner für weitere Informationen ist Herr Florian Schmidt, Tel.: 0160 964 12 601, Mail: frizz23@kreativ-quartier-berlin.de, Internet: www.kreativ-quartier-berlin.de <<

Wohnen am Weißen See – Leben in der Großstadt

Seien Sie dabei –noch sind wenige Einheiten frei!

„Das Grundstück Große Seestraße 3/3a erstreckt sich mit über 2.000 qm bis zur kleinen Liegewiese direkt am Weißen See. Es gibt der Bauherrengemeinschaft Wohnen am Weißen See – Leben in der Großstadt“ ihr neues Zuhause – eingebettet in eine Gartenlandschaft.

Insgesamt sind 17 großzügige Wohneinheiten mit einer Größe von rund 72 bis 220 qm geplant. Die Raumhöhen betragen im lichten ca. 2,76 m. Die meisten Wohnungen sind zwischen 100 und 140 qm groß.

Die hellen, blickgeschützten Wohnungen orientieren sich alle zum Garten, der im Süden des Grundstücks liegt. Die meisten verfügen darüber hinaus über einen herrlichen Ausblick auf Park und See. Raumhohe Verglasungen und großzügige Terrassen und Balkone, überwiegend auf der Südseite, schaffen einen fließenden Übergang zwischen Innen- und Außenraum.

Die Einfahrt, zu der für dieses Altbauquartier unschätzbar wertvollen Tiefgarage, ist unauffällig und elegant in die Architektur integriert. Das Gesamtenergiekonzept wird in enger Zusammenarbeit mit dem Haustechniker im Zuge des Planungsfortschrittes weiter konkretisiert. Die Gebäude sind derzeit als KfW-70-Häuser geplant.“

Ansprechpartner für weitere Informationen ist Herr **Hans Dieter Velkel** | Tel.: (030) 44 34 15 00 | Mail info@gs-3.de | Internet: www.gs-3.de <<

// 004 // Miete und Genossenschaft

Hausprojektgruppe Rathausstern Lichtenberg sucht Neubaugruppe im Mietshäuser Syndikat

„Die Hausprojektgruppe Rathausstern Lichtenberg sucht möglichst bald eine bestehende Projektgruppe, die mit ihnen gemeinsam im Rahmen des Mietshäuser Syndikats das Projekt "Rathausstern" verwirklicht und im Rahmen dessen autonom einen Neubau für ca. 30 Leute plant, finanziert, errichtet und selbst verwaltet.

Die Vision ist ein Zentrum, das im besten humanistischen Sinne antifaschistisch in den Stadtteil ausstrahlt und Verdrängung und Vereinzelung durch Selbstorganisation der Nachbarschaft entgegenwirkt. Neben Wohnraum sollen Projektflächen für eine Kita, ein Kiezcafé, einen Gemeinschaftsgarten, einen Stadteilladen sowie einen Bewegungsraum, Büros für politische und soziale Initiativen, Kunstateliers und eine ambulante Wohnform entstehen.

Das Gelände umfasst eine um 1890 errichtete ehemalige Feuer- später Polizeiwache mit späteren Erweiterungsbauten, deren bestehende Gebäude viele Projekte und die Hausgruppe mit ca. 30 Menschen - darunter einige Kinder – beherbergen soll. Das Gelände ist insgesamt ca. 6000m² groß und bietet noch Platz für einen Neubau mit bis zu 500 m² Grundfläche auf bis zu 5 Etagen und einer Kita mit ca. 50 Betreuungsplätzen im Erdgeschoss.

Das Grundstück wird über ein Konzeptverfahren durch den Liegenschaftsfonds vergeben. Die Bewerbungsphase wird in der 2. Jahreshälfte erwartet.“

Bei Interesse und für **weitere Informationen** wenden Sie sich bitte an die Rathaussterne, Mail: neubau@rathausstern-lichtenberg.de, Internet: www.rathausstern-lichtenberg.de <<



Quartier in Berlin gesucht

„Suche ab Anfang Juli in Berlin eine kleine möblierte, preiswerte Wohnung/ Appartement /separates Zimmer für zunächst 2-3 Monate - ggfs länger. Kein EG; keine Durchgangsstraße; keine Haustiere (wg Allergie). Ich möchte mich nunmehr intensiv vor Ort um Wohnprojekte bemühen.“

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Beratungsstelle Netzwerkagentur GenerationenWohnen | Tel.: (030) 69081 777 | Email: beratungsstelle@stattbau.de <<

// 05 // Publikationen / Pressebox

Fotoausstellung: „Neu anfangen im Alter – Begegnung der Generationen“

Im Rahmen der Fotoausstellung zum Thema „Neu anfangen im Alter – Begegnung der Generationen“ werden fünf Portraits der Fotografin Marion Schütt von Personen gezeigt, die sich in unterschiedlichen gemeinschaftlichen Wohnprojekten organisiert haben. Diese Portraits entstanden dabei im Auftrag der Netzwerkagentur GenerationenWohnen und sind Teil eines vierteiligen biographischen Ausstellungsprojektes das noch **bis zum 30.06.2013 in der Martin-Luther-Gedächtniskirche** in Berlin Mariendorf Riegerzeile 1a zu sehen ist.

Unter dem gemeinsamen Titel „wenn der Kaiser Geburtstag hatte, da hatten wir schulfrei“ sind unter Anderem noch Portraits von Hundertjährigen sowie von Bewohnern von Seniorenstiften zu sehen. Anhand von Porträts, Texten und Hörstationen wird deutlich, mit welcher Lebensfreude und mit welchem Engagement die Senioren ein gemeinsames Ziel verfolgen: ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu führen. Im Zentrum steht die Frage, warum sie sich für ihre jeweilige Wohnform entschieden haben und wie sie leben.

Den Katalog zur Ausstellung können Sie auf Anfrage bei der Netzwerkagentur erhalten.

Weitere Informationen sowie die **genauen Öffnungszeiten** der Ausstellung finden Sie unter www.mlkg.de oder Sie erkundigen sich bei der Netzwerkagentur | Tel.: (030) 69081 777 | Email: beratungsstelle@stattbau.de. <<

PRESSEBOX

Baut, Genossen, baut! | Zeit Online
vom 11.04.2013 von Hanno Rauterberg

„Hier wohnt die Gerechtigkeit: Warum wir dringend mehr Baugenossenschaften brauchen, um Gentrifizierung und Mietwucher zu überwinden. Die zweitbeste Lösung wäre: einfach wegzuziehen. Ins wunderbare Görlitz oder an die Nordsee, nach Bremerhaven, vielleicht auch nach Halberstadt, Duisburg oder in eine der vielen anderen Städte, die mit günstigen Mieten locken. Doch die meisten Menschen wollen nicht. Wenn sie umziehen, dann nicht dorthin, wo das Leben billig ist, sondern dahin, wo es Arbeit gibt, aber schon lange keine günstigen Wohnungen mehr: nach Hamburg, München oder Frankfurt. Jeder kennt die Geschichten von den endlos Suchenden, die demütig in Endlosschlangen stehen, um ein paar lausige Räume zu besichtigen, für die sie, wenn sie mit großem Glück den Zuschlag bekommen, eine endlos hohe Miete zahlen dürfen.

Alles bietet der Kapitalismus im Überfluss, Autos, Weißbrote, Zahnpasta, doch mangelt es vielerorts an jenem Gut, das so wichtig ist wie kaum ein anderes. Es fehlt an Wohnungen, vor allem an bezahlbaren. Und deshalb hilft eben doch nur die erstbeste Lösung: Werdet Genossen! Massenhaft! [...]“

Zum Weiterlesen: <http://www.zeit.de/2013/16/architektur-baugenossenschaften-gentrifizierung-miete> <<

Wohnungsbau in Berlin: Die halbe Miete? | tip Berlin
vom 09.04.2013 von tip-Redaktion

„Seit Ende des sozialen Wohnungsbaus vor zehn Jahren wurden in Berlin kaum noch Wohnungen gebaut. Jetzt aber findet ein Paradigmenwechsel statt. Der Senat will wieder den Neubau fördern. In der SPD-Fraktion gehen die Pläne noch weiter. Die Frage ist: Ist der neue Wohnungsbau geeignet, die Mietsteigerungen in Berlin zu bremsen?

Es sieht so aus, als würden sie ihrem Ziel näherkommen. Ein Haus für ihre Wohngenossenschaft. Nach all den Jahren. Zwei



Dinge hätten die Frauen und Männer, die meisten aus dem Kulturbereich, nie erwartet, als sie sich im November 2006 zusammenfanden, um eine „nicht eigentumsorientierte Wohnungsgenossenschaft“ zu gründen. Zum einen, dass sie vielleicht in einen Neubau ziehen. Zum anderen, dass eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft dieses Haus bauen könnte. Die Gewobag. Gut sechs Jahre ist das jetzt her. Nicht viel. Wohnungspolitisch aber liegen Welten zwischen den Jahren 2006 und 2013. Die „Wohngenossen“, so nannte sich die Gruppe, sind jetzt eine Art Pilotprojekt. [...]"

Zum Weiterlesen: <http://www.tip-berlin.de/kultur-und-freizeit-stadtleben-und-leute/wohnungsbau-berlin-die-halbe-miete>
<<

Dorf für Demente - Im Dorf des Vergessens | Zeit Online

vom 24.01.2013 von Fritz Habekuß

„Im niederländischen De Hogeweyk genießen Menschen mit Demenz maximale Freiheit. Nun wird ein solches Projekt auch in Deutschland geplant.“

Ruth weiß schon lange nicht mehr, in welcher Welt sie lebt, aber sie weiß genau, was sie will: ihrem Besucher einen Kuss geben – auch wenn es sich bei diesem um einen wildfremden Journalisten handelt. Sie nimmt meine Hand, schaut mir tief in die Augen, zieht mich zu sich herunter und küsst mich fest auf die Wange. Dann schnappt sie sich ihren Gehstock und spaziert los, einem Ziel entgegen, das sie selbst nicht kennt.

Ruth hat schwere Demenz. Aber hier, im niederländischen De Hogeweyk, darf sie sein, wie sie ist. Denn dieses Dorf ist ganz auf Menschen mit Demenz eingestellt. Seine 152 Bewohner leiden allesamt unter der Alterssenilität – und können doch tun, wonach ihnen der Sinn steht. Wer etwa, wie Ruth, nachmittags lieber im Morgenmantel spazieren geht, statt Tee zu trinken, darf dies. Denn verlaufen kann sie sich nicht. De Hogeweyk ist so verschachtelt gebaut, dass sie immer wieder an ihrem Ausgangspunkt landet. [...]"

Zum Weiterlesen: <http://www.zeit.de/2013/05/Demenzdorf-De-Hogeweyk-Alzey> <<

Die TING HÖFE im Fachmagazin we | werte entwickeln | „Es tut sich nichts“ (Ausgabe 01.2013, S. 6 ff)

„Wir werden immer älter. Das ist nicht neu. Im Jahr 2060 wird jeder siebte Einwohner Deutschlands über 80 Jahre alt sein. Auch das ist bekannt. Doch welchen Umbruch das für die Gesellschaft bedeutet, ist trotz zahlreicher Kongresse über den demografischen Wandel noch nicht wirklich in den Köpfen angekommen. Auch die Wohnungswirtschaft steht erst am Anfang. Die Branche ist noch zu sehr in der Gegenwart verhaftet, kritisiert die Wissenschaft. Einzelne Projekte verdeutlichen allerdings, dass die ersten Pioniere bereits an Wohnkonzepten feilen. Die Krux ist: Trotz der fortschreitenden Individualisierung der Gesellschaft bedarf es Lösungen, die für möglichst viele passen.“

Für Ingrid Gaupp besteht die Zukunft aus einem kreisrunden Gebäude. Ting Höfe heißt das Projekt, das nach Überzeugung Gaupps und ihrer Mitstreiter die passende Antwort auf den Alterungsprozess der Gesellschaft gibt: Angelehnt an die Rundhäuser des chinesischen Hakka-Volkes, sollen die Ting Höfe älteren Menschen eine Heimat bieten und gleichzeitig ihre Aktivität fördern. Denn in den Ting Höfen soll es nicht nur 150 barrierefreie Wohnungen geben, sondern auch ein Schwitzhaus, gastronomische Angebote, ein Gästehaus und Ateliers, die von den Bewohnern selbst betrieben werden. „Die Idee ist“, sagt Projektinitiatorin Gaupp, „dass die Bewohner bereit sind, sich mithilfe der angebotenen Sport- und Arbeitsplätze körperlich und geistig fit zu halten und sich bei Bedarf auch um ihre Nachbarn zu kümmern.“ [...]"

Zum Weiterlesen: http://www.sto.com/webdocs/0101/ebook/sto_de/we_1_2013/flash.html#/6/ <<

Mehrere Generationen unter einem Dach | radio eins

Beitrag von Henrik Barth | 15.05.2013

„Jung und Alt leben unter einem Dach und unterstützen sich gegenseitig. Angesichts der alternden Gesellschaft und knapper Kita-Plätze wird das Mehrgenerationen-Wohnhaus schon seit Jahren als zukunftsweisendes Modell gehandelt. In Berlin gibt es inzwischen 150 Mehrgenerationen-Wohnhäuser und seit 2008 unterstützt der Berli-



ner Senat die alternative Wohnform. Unser Reporter Henrik Barth hat das Wohnprojekt Alt-Stralau 21 in Berlin-Friedrichshain besucht.“

Zum Weiterhören: http://www.radioeins.de/programm/sendungen/mofr1013/_/mehrere_generationen.html

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald,
H. Pfander, M. Hartmuth
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:
Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:
Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.